

ÜBER DEN NEONAZI MARKUS KLENK

Faschist in Ihrer Nachbarschaft

Neonazi von Nebenan. Wir wollen Sie mit diesem Flugblatt über den aktiven Neonazi Markus Klenk, Sohn von Gerd und Brigitte Klenk, welche in der oberen Dorfstraße 49 in Loffenau wohnen, informieren. Markus Klenk ist geboren am 17.02.1988. Er ist erreichbar unter: wamperich@gmx.de. Zur Schule ging Markus Klenk auf die HLA Gernsbach.



Verstrickungen. Markus Klenk ist seit einigen Jahren in der rechten Szene aktiv. Er ist aktives Mitglied bei „NS Rastatt“ (*Nationale Sozialisten Rastatt*), der Nachfolgegruppierung der Rastatter Kameradschaft. Die Gruppe *NS Rastatt* sieht sich in einer Linie mit den Idealen des Hitler-Faschismus. Dies äußert sich in Internetpublikationen mit rassistischem Inhalt sowie klar rechtsextremen Propagandamaterialien. Laut dem Verfassungsschutz ist *NS Rastatt* eine der aktivsten Neonazigruppierungen in Baden-Württemberg.¹

NS Rastatt arbeitet auch überregional mit anderen Nazigruppen zusammen, wie beispielsweise dem *Karlsruher Netzwerk* oder auch mit rechtsextremen Parteien wie der *NPD*.

Aufbau faschistischer Strukturen... Neben mehreren gescheiterten Versuchen der *NPD* in der Region Karlsruhe ein Nazizentrum zu etablieren bemüht sich auch *NS Rastatt* seit längerer Zeit darum ein Nazizentrum im Landkreis Rastatt aufzubauen. Nachdem in den Jahren 2004 und 2006 versucht worden ist Räumlichkeiten in Kuppenheim und Rastatt anzumieten trafen sich die Neonazis in letzter Zeit in der Gaststätte „Rössle“ in Rheinmünster-Söllingen. Hier fanden neben Rechtsrockkonzerten² auch Infoveranstaltungen und Rechtsschulungen statt.

...durch Markus Klenk. Heute, am 25.06. findet im *Rössle* ein Abschiedskonzert statt, da das Mietverhältnis am Ende des Monats endet, wie ein Anwalt der rechten Szene bestätigte.³ Zu den ständigen Besuchern des Nazizentrums gehört auch Markus Klenk.⁴ Doch nicht nur im *Rössle* trifft sich Markus Klenk mit anderen Neonazis um sich mit ihnen zu vernetzen. Auch in Loffenau organisierte er in der Vergangenheit Vernetzungstreffen welche er als Sportereignisse bzw. Geburtstagsfeiern tarnte.⁵ Des Weiteren ist bekannt, dass Markus Klenk durch Einschüchterung auf der einen Seite und Verteilung von Propagandamaterial auf der anderen Seite, versucht den *Bauwagen Loffenau* zu einem Treffpunkt rechter Jugendlicher zu machen.

¹ vgl. Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg 2010, S. 151

² vor allem spielten hier Bands mit Verbindungen zum in Deutschland verbotenen Neonazi-Netzwerk „Blood & Honour“ (dt. Blut und Ehre)

³ vgl. Acher- und Bühler Bote vom 13.05.2011

⁴ diese Information erhielten wir von einem jungen Neonazi aus Weisenbach namens Michael Weber

⁵ vgl. <http://linksunten.indymedia.org/de/node/10222>

Gewalt als Mittel. Zu einem ersten Vorfall kam es am 29.08.2009 als Markus Klenk deutlich machte wie er mit Andersdenkenden umgeht. An diesem Tag versammelten sich ca. 20 engagierte Jugendliche am Parkplatz Gernsbach Mitte um auf den hiesigen Treffpunkt örtlicher Neonazis aufmerksam zu machen. Flugblätter hierzu wurden verteilt und ein Transparent aufgehängt. Nach einiger Zeit befuhr Markus Klenk mit seinem Auto den Parkplatz und begann damit Teilnehmer der Kundgebung abzufotografieren.



Klenk beim Fotografieren der Jugendlichen

Daraufhin tätigte er einen Anruf. Nicht einmal eine Minute später fuhren zwei Autos direkt auf die KundgebungsteilnehmerInnen zu. Mehrere verummte und mit Schlagstöcken bewaffnete Neonazis sprangen aus dem Auto und attackierten die Jugendlichen.⁶ Durch den zeitlichen Zusammenhang zwischen dem Telefongespräch und dem Angriff ist davon auszugehen dass Markus Klenk das Startsignal zu diesem Angriff gab.



Klenk beim Telefonat kurz vor dem Neonazi-Angriff

Fazit. Abschließend bleibt zu sagen dass nicht nur seine Bereitschaft zur Gewalt sondern auch die Tatsache dass Markus Klenk einen Waffenschein sowie eine Lizenz zur Verwendung von Pyrotechnik besitzt, ihn zu einer gefährlichen Person machen. Auch in Zukunft werden wir die rechte Szene im Murgtal, insbesondere Markus Aktivitäten im Auge behalten. Es ist wichtig gegen Nazis offensiv vorzugehen, und somit ein Aufkommen faschistischer Ideologien in der Region zu unterbinden.

**Nazis aus der Deckung holen!
Nazistrukturen aufdecken und zerschlagen!**

Mit freundlichen Grüßen

Kommando  Aufklärung

V.i.S.d.P. Carmen Cannelloni, Nudelgasse 15, 76597 Loffenau

⁶ vgl. <http://linksunten.indymedia.org/de/node/10222>